



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das VIII. Capittel. Vom Reich der Himmel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

mir geben hast: daß sie meine Klarheit sehen / vñnd daß sie alle eins seyen / gleich wie du Vatter in mir / vñnd ich in dir / daß sie auch in vns eins seyen.

Vom Reich der Himmeln.

Das 8. Capittel.

**D**as Reich der Himmeln /  
Dein holdseliges Reich / ein  
Reich ohn Todt / vñnd das  
kein Ende hat / dem kein Zeit nach-  
kompt in Ewigkeit. Da ist ein stetter  
Tag ohn einige Nacht / es weiß von  
keiner Zeit / da wird der obsiegend  
streitbar ritterlich Heldt mit vnauss-  
sprechlichen Gaben vberhäuffet:  
Sein edel Haupt wird zleret schon /  
Vmbgeben mit der ewigen Kron.  
O daß mich die Göttliche Gütig-  
keit als den geringsten Diener

Chri-

Christi / nach Verzeihung meiner  
vielfaltigen schweren Sünden / die-  
se Bürden des Fleisches hiesse ab-  
legen / auff daß ich möcht hinziehen /  
vnd zur Ruhe gebracht werden in  
die ewige Freuden seiner Statt /  
vnd möchte also seyn vnder den al-  
lerheiligsten Chören deren die dro-  
ben seynd / vnd daselbst stehen bey  
der Herzigkeit meines Schöpfers /  
mit den allerseiligsten Geistern / vnd  
anschawen das gegenwertig Ange-  
sicht Gottes / vnd aller Forcht des  
Todts ledig seyn / vnd mich sicher er-  
freuen der unverweslichen ewigen  
Vnsterblichkeit / vnd möcht also ver-  
einiget seyn mit dem jenigen / der alle  
Ding weiß / daß alle Blindheit vnd  
Vnwissenheit von mir siele / vnd daß  
ich auch alle irdische Ding gering

ach-



achtet / vnnnd diß Zamerthal nicht  
würdig schäpet dasselbig fermer an-  
zuschawen oder daran zgedencken:  
da dann nichts anders ist / dann ein  
mäheselig Leben / ein vergenglich Le-  
ben / ein Leben voll aller Bitterkeit /  
ein Leben so vber das böß herrschet /  
vnd ein Dienstmagd der Höllen ist:  
ja es ist so ein Leben / welches die  
Feuchtigkeiten auffblehen / die  
Schmerzen schmälern / die Hitz  
trücknet es auß / die vnrein Luft  
macht es franck / die Speise bläst es  
auff / durch Abbruch vnnnd Fasten  
wird es mager / die Schwencck ma-  
chen es leichtfertig / die Trarwigkeit  
verzehret es / mit Sorgen wird es ge-  
ängstiget / die Sicherheit macht es  
vntüchtig von Reichthumb wird es  
stoltz / die Armut wirfft es zu Boden /

es vberhebt sich der Jugendt / vom  
Alter wird es krumb / durch die  
Schwachheit wird es zerbrochen/  
durch Betrübnußen vndertrückt/  
der Teuffel stellt ihm mit List nach/  
die Welt schmeichlet ihm / das  
Fleisch nimbt die Lüste an, die Seel  
wird verblindet / der ganze Mensch  
wird verwirret / vnd auff diese so  
viele vnd grosse Vbel folgt der grim-  
mig Todt / vnd machts den eyteln  
Frewden vermassen auß / wann die  
Menschen nicht mehr vorhanden/  
daß mans achtet / als wären sie nicht  
hite gewesen.

Ein trawrige Seel tröstet Gott.

Das 9. Capittel.

**W**as können wir dir aber / O  
vnsrer Gott / für Lob vnd  
Dancksagung dargegen ver-  
gel-